

Jahresbericht 2014/15 des Präsidenten Rapport annuel 2014/15 du Président

Die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung hat im vergangenen Jahr verschiedene Aktivitäten realisiert. Besonders hervorzuheben sind folgende Punkte:

- die Durchführung des *Jahreskongresses 2015* an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (inkl. einer *Preconference*) in Kooperation mit der SGL: Dieser Jahreskongress verfolgte das Thema ‚Qualitäts- und Bildungsdiskurs‘ und wurde von Prof. Dr. Franziska Vogt kompetent geleitet. Über 350 Personen haben diesen Kongress zusammen mit sechs Keynote-Speakers aktiv gestaltet und engagiert die Fragen des Kongresses diskutiert. Die der Konferenz vorgelagerte Preconference für den wissenschaftlichen Nachwuchs widmete sich dem Thema ‚Meet the editors – oder: Welche Publikationsstrategien sind effektiv?‘ Hierzu bot sie vertiefte Informationen und Diskussionsmöglichkeiten mit erfahrenen WissenschaftlerInnen, RedaktorInnen von Zeitschriften und VertreterInnen von Verlagen, die in der Bildungsforschung aktiv sind.
- die Herausgabe der *drei Hefte* der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften sowie die Publikation mehrerer Bände der Reihe ‚*Exploration*‘.
- Einsitznahme in den verschiedenen Gremien wie SAGW, CORECHED, EERA, CORE (Conférence intercantonale de l’instruction publique de la Suisse romande et du Tessin CIIP – Commission de la recherche en éducation) (vorher CRE), COPAR (Conférence intercantonale de l’instruction publique de la Suisse romande et du Tessin CIIP – Commission consultative des partenaires), Kommission Forschung und Entwicklung der COHEP.
- Organisation der Veranstaltung « Die Erziehungswissenschaft in der Schweiz im Kontext der kulturellen und sprachlichen Vielfalt » (Universität Zürich 11. Juni 2015) im Rahmen der von der SAGW initiierten und unterstützten Veranstaltungsreihe « La Suisse existe – la Suisse n’existe pas ».

1. Der Vorstand

Wie üblich hat sich der Vorstand im vergangenen Jahr viermal getroffen.

Für das Amtsjahr 2014/15 haben sich folgende Mitglieder des Vorstandes erneut bereit erklärt, ihre Arbeit im Vorstand weiterzuführen. Die aktuellen Vorstandsmitglieder:

Prof. Dr. Carmen Baumeler, Ursula Fiechter (Kassierin), Prof. Dr. Olivier Maulini, Prof. Dr. Isabelle Mili, Dr. Elisabetta Pagnossin, Prof. Dr. Danièle Périsset (Zeitschrift), Prof. Dr. Marianne Schüpbach, Prof. Dr. Franziska Vogt, Dr. Giovanna Zanolla.

Drei Vorstandsmitglieder sind auf Ende des Amtsjahres 2014/2015 zurückgetreten: Dr. Silvia Grossenbacher, Prof. Dr. Roland Reichenbach und Patricia Gilliéron Giroud. Ihnen sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihre engagierte Arbeit gedankt.

Erfreulicherweise konnte der Vorstand der Generalversammlung drei neue Personen als Vorstandsmitglieder vorschlagen:

Prof. Dr. Lucien Criblez, Universität Zürich, Dr. Stefan Denzler, SKBF Aarau, Dr. Eugen Stocker, URSP Renens.

Als neues Vorstandsmitglied und Vizepräsident hat sich zudem Prof. Dr. Elmar Anhalt, Universität Bern, zur Wahl gestellt. Die bisherige Vizepräsidentin, Prof. Dr. Isabelle Mili, stellte sich als Präsidentin zur Verfügung. Sie alle wurden mit grossem Applaus einstimmig von der Generalversammlung für das nächste Vorstandsjahr gewählt.

2. Kongresse

Vorkonferenz 2015

Prof. Dr. Carmen Baumeler, Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB-IFFP-IUFFP und Prof. Dr. Isabelle Mili, Universität Genf, organisierten die Vorkonferenz, die sich dem erfolgreichen Publizieren von Forschungsergebnissen, welches für eine wissenschaftliche Laufbahn zentral ist, widmete. Die Vorkonferenz informierte annähernd 30 Nachwuchsforschende, welche Anforderungen wissenschaftliche Zeitschriften oder Verlage stellen, welche Strategien für die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Arbeiten erfolgreich sind und wie mit Kritik im Peer-Review-Prozess oder gar Ablehnungen umzugehen ist.

SGBF-Kongress 2015: Qualitäts- und Bildungsdiskurs

Im Zentrum des Kongresses standen Fragen nach der Qualität der Bildung und der Performanz von Diskursen im Bereich der Bildung. Fokussierte Fragen nach der Bewahrung von Stärken des Bildungssystems und der Identifikation von Optimierungspotenzialen wurden ebenso diskutiert wie die kritische Beurteilung, inwiefern das Qualitätsmanagement im Bildungsbereich heute allzu stark beansprucht wird. Welches ist die sinnvolle und wirkungsvolle Nutzung von Bildungsmonitoring, Kompetenzmessung und internationalen Vergleichsstudien? Wie kann mit diesen Mitteln geholfen werden, auch auf der Ebene der einzelnen Schule und des Unterrichts Veränderungen in die gewünschte Richtung zu unterstützen? Lässt sich Bildungsqualität vor allem durch Aus- und Weiterbildung des Lehrpersonals und Schulentwicklungsbemühungen fördern? Der Kongress erlaubte eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesen und anderen Fragen, die zur Zeit sowohl in der Erziehungswissenschaft als auch in der Bildungspolitik grosses Interesse finden. Die Hauptvorträge des Kongresses näherten sich dem Qualitäts- und Bildungsdiskurs aus unterschiedlichen Perspektiven: Empirische Wirkungsanalysen und die Erfassung von Lernprozessen wurden vorgestellt und die Bedeutung gesellschaftlicher Diskurse zur Bildungsqualität thematisiert sowie erziehungsphilosophische Zugänge zum Bildungsverständnis vorgestellt.

In den zahlreichen Paper Sessions und Symposien wurde anregend, reflektierend und kritisch über Inhalte und Methoden, über laufende Projekte und neue Ansätze diskutiert.

Weitere Informationen: <http://sgbf2015.phsg.ch/>

Als Keynote Speaker eingeladen waren:

- Prof. Dr. Eckhard Klieme, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Gerhard de Haan, Freie Universität Berlin
- Prof. Dr. Elisabeth Bautier, Université Paris 8 Vincennes-Saint-Denis, Paris
- Dr. Silvia Grossenbacher, Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau
- Prof. Dr. Thorsten Bohl, Universität Tübingen
- Prof. Dr. Kurt Reusser, Universität Zürich

ECER 2015

Der ECER-Kongress 2015 zum Thema „Education and Transition - Contributions from Educational Research“ wird vom 8. – 11. September 2015 in Budapest stattfinden.

Geplante Jahreskongresse SGBF 2016 und 2017

2016: Universität Lausanne (Prof. Dr. Michèle Grossen) vom 29. Juni – 1. Juli 2016. Thema: OÙ s'arrête l'école? Transformations et déplacement des frontières éducatives / Wo endet die Schule? Die Verschiebung der Grenzen des pädagogischen Bereichs / Dove si ferma la scuola: Trasformazioni e spostamenti delle frontiere educative.

2017: Universität Fribourg (Prof. Dr. Christine Pauli und Prof. Dr. Jean-Luc Gurtner), vom 26. – 28. Juni 2017.

3. Arbeitsgruppen

Gegenwärtig zählt die SGBF acht Arbeitsgruppen: Hochschulforschung und -didaktik, Forschung Sonderpädagogik, Edumetrie, Historische Bildungsforschung, Recherche en didactique du Français, Coopération avec les pays du Sud/Relations internationales, Education interculturelle und Profession enseignante et professionnalisation de la formation.

Detaillierte Informationen zu jeder Arbeitsgruppe finden sich auf http://www.sgbf.ch/index_de.html resp. http://www.sgbf.ch/index_fr.html → «Organe(s)».

Ein kurzer Überblick über die Aktivitäten der Arbeitsgruppen der Gesellschaft im vergangenen Jahr:

SGBF Arbeitsgruppe Hochschulforschung und -didaktik, Arnold Wyrsh, PH Zug, Koordinator

In dieser Berichtsperiode fanden keine Aktivitäten statt. Für 2015/2016 wurde noch keine Planung gemacht.

Kontaktpersonen:

Arnold Wyrsh, PH Zug (<mailto:arnold.wyrsh@phzg.ch>)

Dr. Franziska Zellweger, PH Zürich (<mailto:franziska.zellweger@phzh.ch>)

SSRE Groupe de travail Education interculturelle, Tania Ogay et Doris Edelmann, Université de Fribourg, coordinatrices

Le groupe a une fonction de réseau qui est utile et appréciée de ses membres (près de 60). Pour cette année, il n'y a malheureusement eu aucune proposition des membres pour des projets communs, aussi les activités se sont résumées à des échanges d'information au sujet de publications et de colloques scientifiques.

Contacts du groupe : <mailto:tania.ogay@unifr.ch> et <mailto:doris.edelmann@phsg.ch>

SGBF Netzwerk Forschung Sonderpädagogik, Sara Bürkli, Koordinatorin

Die Steuergruppe des Netzwerks Forschung Sonderpädagogik beschloss bereits Ende 2012, die bis dahin ausschliesslich in deutscher Sprache durchgeführten Aktivitäten neu explizit zweisprachig (Deutsch/Französisch) abzuhalten. Dieser Beschluss wurde in der Berichtsperiode 2014/2015 konsequent umgesetzt. So wurde erstmals in der Geschichte des Netzwerks Forschung Sonderpädagogik eine zweisprachige Forschungstagung durchgeführt. Diese fand im September 2014 an der Universität Genf statt und war mit einer Rekordzahl von zeitweise über 90 Teilnehmenden, die mehrheitlich aus der französischsprachigen Schweiz stammten, ein durchschlagender Erfolg. Das Thema der Tagung lautete: "Integration/Inklusion: Der Blick über den Gartenzaun lohnt sich!". Im Fokus der Tagung stand insbesondere die Frage, ob und inwiefern es kultur-, sprachen-, regionen- oder länderübergreifende Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Integration/Inklusion gibt. Das Netzwerk Forschung Sonderpädagogik konnte dabei zwei Hauptreferenten mit grossem internationalem Renommee gewinnen: Prof. Dr. Serge Ebersold (Universität Strassburg) und Prof. Dr. Justin Powell (Universität Luxemburg). Nebst den beiden Hauptreferaten fanden Workshops und Poster-Präsentationen von Forschenden aus der ganzen Schweiz statt.

Nebst der erwähnten Tagung im September 2014 führte das Netzwerk Forschung Sonderpädagogik in der Berichtsperiode zwei Forschungstreffen durch. Diese fanden am 10. Februar 2015 bzw. am 23. Juni 2015 jeweils nachmittags am Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Basel sowie an der Pädagogischen Hochschule Zürich statt. An diesen Forschungstreffen wurden wie immer laufende Forschungsprojekte der Heil- und Sonderpädagogik vorgestellt und diskutiert.

Kontaktperson: <mailto:sara.buerkli@szh.ch>

SSRE Groupe de travail Edumétrie – Qualité de l'évaluation en éducation, Daniel Bain, coordinateur

D'octobre 2014 à juin 2015, notre groupe de travail a tenu huit séances. Il s'est associé à des collaborateurs du Service de la recherche en éducation pour ses activités cette année, soit :

1. Etude de l'évolution des moyennes trimestrielles de 9^e HarmoS du Cycle d'orientation genevois (CO) au moyen du modèle multiniveau de croissance

Cette étude a été mise en œuvre grâce à l'appui actif de la direction générale de l'enseignement obligatoire (DGEO), qui nous a donné accès aux données, et de la direction du Service de la recherche en éducation (SRED) de Genève, qui a mis à disposition, outre ses locaux, la collaboration active de plusieurs de ses chercheurs pour contribuer à l'analyse des données avec des membres de notre groupe.

Cette année, nous avons poursuivi et approfondi notre recherche sur l'évolution des moyennes trimestrielles en première année (9^e HarmoS) du Cycle d'orientation genevois à partir de deux corpus : les données relatives à la deuxième volée du CO depuis la dernière réforme (2012 ; 3600 élèves), et celles d'une volée correspondant à l'ancienne structure (2007 ; 3800 élèves). Cette étude a porté sur trois branches, de statut scolaire différent : mathématiques, français et histoire. Nous avons pu faire ainsi une double comparaison : entre systèmes scolaires nouveau et ancien (2012 – 2007) et entre disciplines. Elle a mis en évidence un grand parallélisme des résultats dans les deux cas, soit : l'attestation de l'existence de différents profils individuels ainsi qu'une certaine stabilité des moyennes sur les trois trimestres. Nous avons cherché à expliquer celle-ci par les pratiques ordinaires de notation des enseignants. Ces analyses ont également attiré notre attention sur des différences d'évaluation selon les filières du CO. Cette recherche a donné lieu à la rédaction de deux documents :

- un rapport (interne) à la Direction générale de l'enseignement obligatoire genevois ;
- un exposé (PowerPoint) présenté lors de la journée d'étude de notre groupe, le 20 mars 2015 (cf. référence bibliographique 3. infra).

2. Etude longitudinale sur l'évolution des notes des épreuves communes du CO (EVACOMS) sur trois ans et comparaison avec l'étude précédente

Une seconde recherche, recourant au même modèle multiniveau de correspondance, a porté sur les épreuves communes (EVACOMS) de mathématiques en observant l'évolution individuelle des notes sur trois degrés successifs du CO (9^e-11^e HarmoS) de 2011 à 2014. Cette analyse longitudinale met en évidence, par rapport à l'étude précédente, quelques différences relatives à l'effet du temps, du genre, de la catégorie socioprofessionnelle ou de la filière (cf. réf. biblio. 4.).

3. Organisation d'une journée d'étude sur le thème « Analyser l'évolution des résultats des élèves : introduction au modèle multiniveau de croissance »

Elle a eu lieu le vendredi 20 mars 2015 au Service de la recherche en éducation à Genève avec la participation, pour l'organisation et le financement, de la SSRE, de l'ADMEE-Europe et de l'ASSH. Elle a été fréquentée par une quarantaine de participants. Elle a bénéficié de la contribution du professeur P. Bressoux de l'Université Pierre-Mendès France de Grenoble (réf. biblio. 5.). Les exposés de cette journée sont disponibles sur le site du SRED à l'adresse : <http://www.ge.ch/recherche-education/>; ils sont mentionnés dans les références bibliographiques ci-dessous sous les points 2. à 5.

4. Entretien et mise à jour de notre site <http://www.irdp.ch/edumetrie/> (Webmaster F. Ducrey)

Ce site met notamment à la disposition des internautes des informations et des logiciels relatifs au modèle de la généralisabilité, une présentation de la théorie des réponses aux items, un lexique pour l'évaluation et la mesure en éducation ; on y trouvera prochainement les documents mentionnés ci-dessous relatifs aux modèles multiniveau et multiniveau de croissance.

Ont participé à nos séances et à nos travaux d'analyse en 2014-2015, pour le groupe Edumétrie : Weimar Agudelo, Daniel Bain, Michèle Germond, Dagmar Hexel, Gianreto Pini, Emiel Reith, ; pour le SRED : Edith Guilley, Christian Nidegger, Franck Petrucci, François Rastoldo et Anne Soussi.

Références bibliographiques :

1. Groupe Edumétrie et SRED (2015). *Evolution des moyennes trimestrielles en 9^{ème} du Cycle d'orientation : quels en sont les déterminants ?* Rapport interne à la Direction générale de l'enseignement obligatoire.
2. Petrucci, Fr., avec la coll. de Pini, G. (2015). *Du modèle multiniveau «classique» au modèle multiniveau de croissance. Analyser l'évolution des résultats des élèves : introduction au modèle multiniveau de croissance.* PowerPoint. Service de la recherche en éducation, Genève, et groupe Edumétrie.
3. Petrucci, Fr., Reith, E. & Soussi, A. (2015). *L'évolution des moyennes trimestrielles en 9^{ème} du Cycle d'orientation à Genève. Analyse de quelques déterminants à l'aide du modèle multiniveau de croissance.* PowerPoint. Service de la recherche en éducation, Genève, et groupe Edumétrie.
4. Germond, M. (2015). *Comparaison des courbes de croissance d'un même modèle appliqué à des données de nature différente.* PowerPoint. Groupe Edumétrie.
5. Bressoux, P. (2015). *Les effets à long terme d'une expérience de réduction de la taille des classes.* PowerPoint. Grenoble : Université Pierre-Mendès France.

Contact du groupe : <mailto:daniel.bain@bluewin.ch>

SGBF Arbeitsgruppe « Historische Bildungsforschung » – Groupe de travail « Recherche en Histoire de l'éducation » de la SSRE Pour le bureau du Groupe de travail, Lucien Criblez

Die Arbeitsgruppe hat sich an der Jahresversammlung der SGBF in Luzern am 24. Juni 2014 neu konstituiert. Sie diskutierte und verabschiedete Statuten, um den Grad der Verbindlichkeit ihrer Aktivitäten zu erhöhen und kann nun als Verein agieren. Das Büro der Arbeitsgruppe wurde vergrössert und neu bestellt. Aus dem Büro traten zurück: Charles Magnin (Genf) und Fritz Osterwalder (Bern). Ins neu zusammengesetzte Büro wurden die bisherigen Büromitglieder Pierre-Philippe Bugnard (Rücktritt im Juni 2015), Lucien Criblez, Claudia Crotti, Andreas Hoffmann-Ocon sowie Rita Hofstetter wieder gewählt. Neue Mitglieder des Büros sind: Anne Bosche, Ingrid Brühwiler, Alexandre Fontaine, Norbert Grube, Marianne Helfenberger, Michèle Hofmann, Karin Manz, Thomas Ruoss, Wolfgang Sahlfeld und Andrea De Vincenti.

Neben der Mitgliederversammlung führte die Arbeitsgruppe ein Symposium zum Thema „Inhalt – Lernziel – Kompetenz: Regulierungsgrössen von schulischer Bildung im Wandel“ unter der Leitung von Andreas Hoffmann-Ocon und Lucien Criblez durch. Vier Beiträge, drei aus der deutschsprachigen, einer aus der französischsprachigen Schweiz, wurden diskutiert; die Funktion des Diskutanten übernahm Bernard Schneuwly.

Das Büro der Arbeitsgruppe konstituierte und organisierte sich an zwei Sitzungen am 19. Dezember 2014 und am 16. Juni 2015 in Fribourg neu. Die Arbeitsgruppe gab sich ein Programm, verteilte die Aufgaben und organisierte die Arbeit projektbezogen. Als gemeinsame Projekte der Arbeitsgruppe wurden definiert:

- Buchprojekt „Bildungsgeschichte Schweiz
- Webportal „Bildungsgeschichte Schweiz“
- Tagung zur historischen Bildungsforschung 2016

An allen Projekten sind neben Mitgliedern des Büros auch weitere Arbeitsgruppenmitglieder beteiligt.

Zum Stand der Projekte im Einzelnen:

- *Buchprojekt:* Die Herausgabe eines Übersichtswerkes zur Bildungsgeschichte der Schweiz ist seit einiger Zeit ein Projekt der AG Historische Bildungsforschung. Die Gruppe hat sich nun neu formiert und erarbeitet für die einzelnen Kapitel Konzepte, die im Herbst 2015 diskutiert werden sollen. Ziel ist die Publikation des Bandes Anfang 2017.
- *Webportal:* Eine Vorbereitungsgruppe hat im Februar 2015 einen Antrag bei swissuniversities für ein zweijähriges Projekt zum Aufbau eines Webportals Bildungsgeschichte Schweiz eingereicht. Der Entscheid wird im Juli 2015 erwartet.

- *Tagung zur Historischen Bildungsforschung*: Die Vorbereitungsgruppe hat ein Konzept diskutiert für eine internationale Tagung zum Thema „Verwalten und Erziehen oder: Die Verwaltung des Pädagogischen“ am 8. und 9. September 2016 in Basel. Im Herbst 2015 soll ein Call for Papers erfolgen. Der Vorstand der SGBF hat ein entsprechendes Unterstützungsgesuch an die SAGW gutgeheissen und im Rahmen des Budgetantrages an die SAGW weitergeleitet.

Daneben engagieren sich die Büromitglieder in unterschiedlichen Konstellationen in andern Projekten; unter anderen sind dies:

- Rita Hofstetter hat innerhalb der ISCHE eine Standing Working Group „*Mapping the Discipline History of Education*“ ins Leben gerufen. Weitere Büromitglieder werden sich in diesem Rahmen engagieren. Am ISCHE-Kongress in Istanbul (2015) findet ein entsprechendes Symposium statt und für den Kongress in Chicago (2016) ist eine Fortsetzungsveranstaltung vorgesehen (vgl. <http://kartografy.wordpress.com/>).
- Im SNF-Sinergia-Projekt CRSII1_141826: „*Transformation schulischen Wissens seit 1830*“ (Leading House: Universität Zürich/Lucien Criblez; vgl. <http://www.ife.uzh.ch/research/hbs/forschung/forschungaktuell/sinergia.html>) arbeiten zurzeit Bildungshistorikerinnen und Bildungshistoriker verschiedener Hochschulen eng zusammen; eine wichtige Rolle spielen dabei Mitglieder der Arbeitsgruppe. Das Sinergia-Projekt beschäftigt sich mit sprachregionen-übergreifenden und -vergleichenden Forschungsfragen, dient aber über unterschiedliche Kommunikationsformen ebenso sehr auch der Netzwerkbildung. Zum Thema „Transformation schulischen Wissens durch Transfer zwischen Kultur- und Sprachräumen“ soll eine Themenummer der *Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften* erscheinen.
- Am 15. und 16. Oktober 2015 findet in Bern eine Tagung zum Thema „*Pulverdampf und Kreidestaub – Wissenstransfer zwischen Schweizer Militär und Schweizer Schule*“ in Zusammenarbeit mit der Bibliothek am Guisanplatz statt. Bei der Organisation und als Referierende spielen Mitglieder der Arbeitsgruppe Historische Bildungsforschung eine wichtige Rolle.
- Im August 2015 erscheint das Buch zum 150-jährigen Bestehen des Westschweizer Lehrerverbandes SER: „*Les bâtisseurs de l'école romande*“. Rita Hofstetter ist federführend daran beteiligt, Mitglieder der Arbeitsgruppe haben einzelne Beiträge verfasst.
- Mit Andreas Hoffmann-Ocon als Herausgeber erscheint im Sommer 2015 ein Band „*Orte der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Zürich*“. Am Entstehen dieses Bandes sind unterschiedliche Mitglieder des Büros der Arbeitsgruppe beteiligt.

Für das Büro der Arbeitsgruppe Historische Bildungsforschung:

Lucien Criblez, <mailto:lcriblez@ife.uzh.ch>

SSRE groupe de travail Didactique du français, Jean-François de Pietro, coordinateur

1. Les principales activités de la section durant l'année 2014-2015

- Dans la foulée du colloque 2013 de l'AIRDF, organisé par la section suisse, sur *L'enseignement du français à l'ère informatique* (HEP-Vaud, Lausanne, 29-31 août 2014), le comité d'organisation a initié un important travail d'édition, comportant diverses facettes, qui se poursuit aujourd'hui encore:
 - édition dans la revue *L'éducateur* d'un dossier consacré à l'enseignement du français à l'ère informatique et contenant une sélection de contributions au colloque orientées vers la pratique enseignante;
 - sélection de contributions au colloque mais portant sur des questions d'enseignement de l'orthographe et de la littérature, hors de la thématique principale, parue dans la *Lettre de l'AIRDF 56* à la fin de l'année 2014;
 - édition d'Actes en ligne qui vont être rendus accessibles prochainement;
 - édition d'un ouvrage contenant une sélection de textes liés à l'enseignement en lien aux nouvelles technologies.
- Les différents groupes de travail incluant des membres de la section (en particulier ceux qui font partie du *Groupe de recherche pour l'analyse du français enseigné* (GRAFE),

Université de Genève), poursuivent leurs travaux et organisent des manifestations en collaboration étroite avec la section suisse de l'AIRDF.

- La section suisse de l'Association a été impliquée dans diverses Journées d'études, en les soutenant et/ou en les co-organisant. Ces Journées abordent des thèmes divers, souvent en lien avec les travaux des groupes susmentionnés. Durant l'année académique 2014-2015, la section suisse de l'AIRDF a ainsi contribué aux manifestations suivantes¹ :
 - **Des albums à l'œuvre intégrale : quelles tâches pour enseigner la lecture et la littérature au fil des degrés?* (Université Genève (GRAFE), 10 octobre 2014).
 - **Les moyens d'enseignement du français: Réflexions et analyses didactiques* (HEP-BEJUNE, Bienne, 12 novembre 2014).
 - *Articuler savoirs sur la langue et travail sur les textes: impossible n'est pas (didactique) du français* (HEP-Fribourg, 27 mars 2015).
 - **Enseigner la diversité des textes, de la littérature aux textes pour apprendre: l'ingénierie didactique à l'épreuve des supports composites* (Uni Genève (GRAFE), 17 avril 2015)
 - *Oral et grammaire: quels nouveaux dispositifs didactiques* (Uni Genève (GRAFE), 22-23 mai 2015).
 - « International Workshop » sur *l'histoire de l'enseignement des littératures à partir d'une « petite forme » (la lettre)* (Genève, Villa Boninchi, 21 & 22 novembre 2014).
- Les membres de la section suisse, et en particulier les membres du Bureau, sont actifs au sein de l'association, notamment via l'organisation des colloques trisannuels (Lausanne en 2013, cf. rapport précédent) et la responsabilité de l'édition de différents numéros de la revue (*La lettre de l'AIRDF*) et de la collection (*Recherches en didactique du français*) émanant de l'association. Jean-François de Pietro a co-édité le volume no 6 de la collection, consacré à *l'enseignement du français en contexte plurilingue*, avec Marielle Rispaill (France). Gláís Sales Cordeiro assure, avec David Vrydaghs (Belgique), l'édition du volume no 7 (à paraître prochainement), sur *les genres dans l'enseignement du français : un objet ou/et un outil didactique ?* Joaquim Dolz participe à l'édition du numéro 8, consacré à *l'évaluation*. Christophe Ronveaux a assumé l'édition d'un dossier consacré à *l'exercice* pour le numéro 57 de *la Lettre*.

2. Réseaux divers (COFADIS, COHEP, CAHR)

Notre section, désormais représentée par B. Schneuwly, participe à la *Conférence* réunissant les diverses associations suisses de didactique des disciplines (COFADIS).

Elle est également fortement engagée, via plusieurs de ses membres,

- dans les activités de la *Conférence des rectrices et recteurs des hautes écoles pédagogiques* (COHEP). Plusieurs membres de la section ont contribué activement à la Journée organisée en janvier 2015 sur le thème de la « Professionnalisation des didactiques ».
- dans les activités du *Conseil Académique des Hautes Ecoles de Formation Romandes et du Tessin* (CAHR), notamment dans le cadre du colloque organisé en avril 2015 sur le thème « Exercices, problèmes, situations et tâches comme lieux de rencontre ».

3. Publications

Les membres de la section ont publié de nombreux articles à titre individuel. Nous ne mentionnons ici que les publications directement liées aux activités de la section dans le cadre de l'AIRDF :

De Pietro, J.-F & Rispaill, M. [Dir] (2014). *L'enseignement du français à l'heure du plurilinguisme. Vers une didactique contextualisée*. Namur, Presses universitaires de Namur.

La lettre de l'AIRDF 56 (2014). *Echos du colloque de Lausanne – Autour des didactiques de l'orthographe et de la littérature* (dossier élaboré par Jean-François de Pietro & Sonya Florey).

La lettre de l'AIRDF 57 (2015). *L'exercice* (dossier élaboré par Christophe Ronveaux).

L'éducateur 4 (2014). *Enseigner le français à l'ère informatique*. Dossier d'articles réunis par J. Ticon et S. Florey.

¹ Nous indiquons par un astérisque les manifestations qui ont bénéficié d'un soutien de la SSRE.

4. Activités prévues pour 2015 (2^e semestre) et 2016

- Travail d'édition dans le cadre de l'association (*Lettre de l'AIRDF*, collection *Recherches en didactique du français*).
- Diverses Journées, en particulier sur les thèmes suivants:
 - 16 octobre 2015 : *Enseigner le lexique* (HEP-Fribourg ; manifestation soutenue par la SSRE)
 - 20 novembre 2015 : *Les pratiques évaluatives des enseignant-e-s* (IRDP, Yverdon).
 - 2016 (date à définir) : *Enseigner l'oral. Langue première, langue seconde*. (HEP-Vaud; manifestation soutenue par la SSRE).

Informations administratives

Le Conseil d'administration de l'AIRDF s'est réuni à deux reprises durant l'année académique 2014-2015 (Genève, 6.12.2014 et 9.6.2015). Le Bureau de la section suisse s'est réuni à deux reprises durant l'année académique 2014-2015 (21.11.2014 et 8.6.2015).

Les membres actuels du Bureau sont : Jean-François de Pietro (IRDP, Neuchâtel, président), Sandrine Aeby, Joaquim Dolz, Christophe Ronveaux (FAPSE, Genève), Sonya Florey (HEP-Vaud). Membre suppléante: Glais Sales Cordeiro (FAPSE, Genève). Le secrétariat est assuré par Nathalie Nazzari (IRDP, Neuchâtel; <mailto:Nathalie.Nazzari@irdp.ch>).

Adresse de contact (informations, adhésions) : <mailto:airdf.ch@irdp.ch>

Coopération avec les pays du Sud/rerelations internationales, Abdeljalil Akkari, coordinateur / nouveau coordinateur : Thibaut Lauwerier

Ce groupe de travail n'a pas eu d'activités au cours de cette période de revue. Depuis mai 2015 le groupe a un nouveau coordinateur, Thibaut Lauwerier de l'Université de Genève.

Nouveau contact du groupe : <mailto:thibaut.lauwerier@unige.ch>

SSRE groupe de travail Profession enseignante et professionnalisation de la formation, Bernard Wentzel, coordinateur

Activités poursuivies en 2014-15

- Participation au colloque international « Politiques des ressources humaines et professionnalisation des personnels d'éducation : enjeux et perspectives comparatives et internationales », le 25 septembre 2014, Université de Cergy-Pontoise.
- Conférence de clôture prononcée par Bernard Wentzel lors du colloque international sur les identités professionnelles des professeurs de musique, lundi 15 et mardi 16 décembre 2014 Conservatoire (Cnsmd) de Paris.
- Organisation (Bernard Wentzel, Stéphanie Boéchat-Heer, Abdeljalil Akkari, Pierre Petignat) du symposium « Analyser, comparer et améliorer des programmes de formation : la qualité en débat », Colloque de l'ADMEE-Europe, 28-29-30 janvier 2015, à Liège, « L'évaluation à la lumière des contextes et des disciplines ».
- Organisation de la conférence prononcée par Maurice Tardif « Les communautés d'apprentissage professionnelles en enseignement : intérêts, enjeux et limites pour la contribution au développement professionnel des enseignants », 4 mars 2015, HEP-BEJUNE, Bienne.
- Organisation (Valérie Lussi Borer et Bernard Wentzel) du symposium « Entre espaces de formation et espaces professionnels : comment concevoir des situations de formation dans une perspective de professionnalisation », Colloque du Conseil académique des Hautes écoles romandes en charge de la formation des enseignants (CAHR), vendredi 24 et samedi 25 avril 2015, Université de Genève.
- Organisation (Bernard Wentzel, Louis LeVasseur) du symposium « Les évolutions de la profession enseignante en débat », 2^{ème} colloque international en éducation du CRIFPE, 30 avril et 1^{er} mai 2015, Montréal.
- Finalisation de l'ouvrage : Wentzel, B., Lussi Borer, V. et Malet, R. (2014, à paraître). *La professionnalisation de l'enseignement : Fondements et retraductions*. Nancy : Presses Universitaires de Lorraine.

- Préparation du projet Sinergia « La tertiarisation des formations à l'enseignement en Suisse : bilans et perspectives ». Dépôt de la requête FNS en janvier 2016.

Projets pour 2015-16

- Une évolution des activités du groupe de travail est envisagée. Un nouveau nom sera sans doute proposé à la SSRE à la rentrée académique 2015 : « Gouvernance en éducation et profession enseignante ». Davantage de précisions parviendront prochainement.
- Dépôt du projet Sinergia « La tertiarisation des formations à l'enseignement en Suisse : bilans et perspectives » en janvier 2016.
- Organisation du colloque « Recherche et gouvernance en éducation », mercredi 3 et jeudi 4 février 2016, Bienne.
- Organisation de la rencontre annuelle de présentation des activités du groupe de travail.
- Préparation d'un numéro thématique (Wentzel, Bodergat, Wittorski) « Professionnalisation des formations à l'enseignement » proposé à la revue *Recherche et formation*.

Contact du groupe : <mailto:bernard.wentzel@hep-bejune.ch>

4. Nachwuchsförderpreis

Der Nachwuchsförderpreis wird für 2016 zum dritten Mal ausgeschrieben. Die Ausschreibung liegt vor, Einreichfrist ist der 30. November 2015. Weitere Informationen stehen auf der SGBF-Homepage <http://www.sgbf.ch> unter Nachwuchsförderung zur Verfügung.

5. Bildungsforschungspolitik – Bildungspolitik

Die Veranstaltung « Die Erziehungswissenschaft in der Schweiz im Kontext der kulturellen und sprachlichen Vielfalt », die am 11. Juni 2015 im Rahmen der von der SAGW initiierten und unterstützten Veranstaltungsreihe « La Suisse existe – la Suisse n'existe pas » stattfinden konnte, stiess insgesamt auf weniger Interesse als erwartet worden ist.

Erziehungswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler sind (natürlich nicht nur in der Schweiz) in unterschiedliche sprachliche und kulturelle Kontexte eingebunden, aber auch der Internationalität von Wissenschaft verpflichtet. Die Fragen, wie sich die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Schweiz auf die erziehungswissenschaftliche Forschung auswirkt oder welche Rolle der Internationalisierung der erziehungswissenschaftlichen Diskurse und Forschungsstrategien für das Selbstverständnis der Erziehungswissenschaft in den Sprachregionen der Schweiz zukommt, sind bislang noch wenig systematisch erforscht. Was die heute wie selbstverständlich betonte Dominanz der englischen Sprache in den Wissenschaften betrifft, so wird vielleicht weniger beachtet, dass Deutsch in Europa die meist gesprochene Muttersprache darstellt (18%), gefolgt von Italienisch und Englisch (13%), während die beiden am meisten benutzten Umgangssprachen Europas Deutsch und Französisch sind. D.h. drei der vier Nationalsprachen der Schweiz gehören damit zu den am meisten gesprochenen Sprachen Europas, was als eine relativ privilegierte Situation gedeutet werden könnte. Der Einfluss dieser drei grossen europäischen Sprach- und Kulturräume im Bereich des schweizerischen Bildungssystems und der Erziehungswissenschaft ist noch wenig erforscht.

Natürlich gibt es länger wichtige gesamtschweizerische Koordinationsbemühungen im Bereich der Bildung und der Bildungsforschung. In diesem Zusammenhang steht die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF) in Aarau an erster Stelle. Die SKBF verfasst im Auftrag von Bund und Kantonen die Bildungsberichte mit relevanten Informationen aus Statistik, Forschung und Verwaltung zum gesamten Bildungswesen der Schweiz. Die Bildungsberichte sollen bedeutsame Kontextbedingungen und institutionelle Merkmale jeder Bildungsstufe erhellen, um die Leistungen des Bildungswesens beurteilen zu helfen. Damit wird auch die Hoffnung verbunden, den einschlägigen Akteuren eine solide Wissensgrundlage für angemessene Entscheidungen im schweizerischen Bildungswesen zu ermöglichen. Da in der Schweiz die Kantone die Hauptverantwortung für Bildung und Kultur tragen, sind gesamtschweizerische Koordinationsbemühungen (rechtsverbindliche Absprachen, Konkordate) nötig. Die zentrale Behörde hierfür bilden die 26 kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren, die sich in der Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

versammeln, welche gestützt auf das Schulkonkordat von 1970 und der Bildungsverfassung von 2006 (Art. 61a BV) zu handeln sucht und dem Grundsatz der Subsidiarität verpflichtet ist.

Diese wichtigen dokumentarischen und politischen Koordinationsbemühungen ersetzen allerdings nicht die Erforschung von erziehungswissenschaftlichen Praktiken und theoretischen Konzepten sowie Traditionen der schweizerischen Bildungslandschaft im Kontext europäischer Sprach- und Kulturräume.

Offensichtlich ist aber das Interesse an diesen bildungspolitisch bedeutsamen Forschungsfragen insgesamt nicht sehr weit verbreitet unter den schweizerischen Erziehungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern.

6. Les publications

La SSRE réalise un travail de publication important qui ne se limite pas à la Revue suisse des sciences de l'éducation. **La collection Exploration**, dans sa série française et allemande, en fait également partie. Le travail de rédaction des collections Exploration est assuré de façon très indépendante par des rédacteurs qui sont, pour l'édition française, Nicole Rege Colet de l'Université de Strasbourg, Georges Felouzis, Rita Hofstetter, Bernard Schneuwly de l'Université de Genève et Bernard Wentzel de la HEP-BEJUNE.

Die deutschsprachigen „Explorationen“ werden unter neuer Herausgeberschaft von Prof. Dr. Lucien Criblez (Universität Zürich), Prof. Dr. Tina Hascher (Universität Bern) und Prof. Dr. Heinz Rhy (PHBern) ab 2016 wieder erscheinen.

6.1 La Revue suisse des sciences de l'éducation

Tätigkeitsbericht der Redaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften (Juli 2014 – Juni 2015)

Danièle Périsset und Carsten Quesel

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Redaktion

Als verantwortliche Redaktoren zeichneten Danièle Périsset (Haute école pédagogique du Valais et Université de Genève) und Carsten Quesel (Fachhochschule Nordwestschweiz), der seine Tätigkeit im Juni 2014 aufgenommen hat.

Das Redaktionsteam setzt sich im Berichtsjahr folgendermassen zusammen: Sandrine Aeby Daghe (Universität de Genève), Nicolas Perrin (HEP Vaud), Luca Botturi (SUPSI-DFA, Lugano), Philippe Genoud (Universität de Fribourg), Evelyne Wannack (PHBern), Ulrich Halbheer-Edelmann (Pädagogische Hochschule Thurgau), Werner Wicki (Pädagogische Hochschule Luzern), Esther Kamm (Pädagogische Hochschule Zürich), Valérie Lussi Borer (Universität de Genève) und Greta Pelgrims (Universität de Genève).

Die deutschsprachige Redaktion wurde ab Januar 2015 durch ein neues Mitglied, Frau Dr. Monika Waldis Weber, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FHNW und Oberassistentin an der Universität Zürich, ergänzt.

Carmela Aprea (SFIVET Swiss Federal Institute for Vocational Education and Training) hat im Februar 2015 die Redaktion verlassen, da sie auf einen Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik an die Friedrich-Schiller-Universität in Jena berufen worden ist.

Des Weiteren wird sich Valérie Lussi im Sommer 2015 aus der Redaktion zurückziehen. Die französischsprachige Redaktion ist bemüht, ein neues Mitglied und eine Nachfolge für Valérie Lussi zu finden.

Die Redaktionsmitarbeit wird von Isabelle Baeriswyl (Sekretariat, Layout) und Jutta Schork (wissenschaftliche Mitarbeit) geführt. Die Nachfolge für die Korrekturarbeit (Marianne Rouiller) hat im November 2014 Gabriel Kappeler (Assistent an der Universität de Fribourg) angetreten.

Redaktionsteam und -assistenz trafen sich in Fribourg zu vier Sitzungen à ca. 3 Stunden (September und November 2014, Februar und Juni 2015). Zwischen Juni und Dezember 2014 wurde die Zeitschrift von Carsten Quesel und Jutta Schork bei den Sitzungen der SGBF vertreten; ab Februar 2015 von Danièle Périsset.

Danièle Périsset hat im Dezember in Viège den Präsident der SGBF getroffen, um mit ihm die genaue Koordination zwischen der SZBW und der SGBF abzustimmen. Auf internationaler Ebene hat Danièle Périsset zum dritten Jahr in Folge an der von Prof. Joel Lebeaume (Doyen der Universität Paris Descartes) organisierten Tagung zum Thema «Produits de la recherche et revues en sciences de l'éducation» für das HERCERES (Haut commissariat de la recherche dans l'enseignement supérieur) teilgenommen. Diese fand am 29. Mai 2015 in Paris statt.

Publizierte Artikel und Rezensionen der Hefte 2014

In den drei Themennummern des Jahres 2014 wurden 5 Varia-Artikel, 17 thematische Artikel und 12 Rezensionen publiziert (siehe Tabelle 1). Die genaue Verteilung nach Sprachen ist der unten stehenden Tabelle zu entnehmen. Insgesamt wurden in den Themenheften des Jahres 2014 deutlich mehr französischsprachige Beiträge publiziert.

Tabelle 1: SZBW-publizierte Artikel und Rezensionen der drei Themenhefte 2014

	deutsch	français	italiano	English	Total
Thema publiziert	4	8	3	2	17
Thema abgelehnt Experten	2	8	0	1	11
Thema abgelehnt Redaktion	0	0	0	0	0
Varia publiziert	1	4	0	0	5
Rezensionen publiziert	3	9	0	0	12
Total publiziert	8	21	3	2	34

Eingereichte Artikel und Rezensionen im Kalenderjahr 2014

In der Zeitspanne vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 wurden 27 thematische Artikel eingereicht. Die Verteilung der Artikel nach Sprachen setzt sich folgendermassen zusammen: 17 deutschsprachige Artikel, 8 französischsprachige Artikel und 2 italienischsprachige Artikel. Im gleichen Zeitraum sind 15 Varia-Artikel eingegangen, davon 11 französischsprachige und 4 deutschsprachige. Die Anzahl der abgelehnten Artikel ist identisch. Zusätzlich sind 12 Rezensionen (3 deutschsprachige, 9 französischsprachige) eingegangen (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: SZBW-eingereichte Artikel und Rezensionen (1. Januar 2014 - 31. Dezember 2014)

		deutsch	français	italiano	English	Total
Thema	Thema angenommen Experten	14	7	2	0	23
	Thema abgelehnt Experten	2	1	0	0	3
	Thema abgelehnt Redaktion	1	0	0	0	1
	Total Thema (eingegangen)	17	8	2	0	27
Varia	Varia angenommen Experten	0	4	0	0	4
	Varia abgelehnt Experten	2	1	0	0	3
	Varia abgelehnt Redaktion	1	2	0	0	3
	Varia in Evaluation	1	4	0	0	5
	Total Varia (eingegangen)	4	11	0	0	15
	Rezensionen (eingegangen)	3	9	0	0	12
	Total (eingegangen)	24	28	2	0	54

Hefte in der Berichtsperiode

In der Berichtsperiode erschienen vier Hefte:

- 1/2014** Austausch pädagogischer Ideen auf dem Papier. Pädagogische Zeitschriften und transnationaler Wissenstransfer (1850-2000)
- 2/2014** TranslationS
- 3/2014** Lernen in formellen und informellen Kontexten. Ausgewählte Beiträge. Kongress SGBF 2013
- 1/2015** Sprachliche Bildung von 3- bis 8-jährigen Kindern

Planung Themennummern 2015-2017

Die Planung der nächsten Themennummern ist zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung auf dem folgenden Stand:

Themenhefte		voraussichtliche Publikation
2/2015	Gleichstellung (L. Criblez)	Juni 2015
3/2015	SSRE conference 2014 (W. Wicki)	November 2015
1/2016	Entre didactique comparée et didactiques disciplinaires (F. Leutenegger et I. Milli)	Februar 2016
2/2016	Varia	Juni 2016
3/2016	SGBF-Kongress 2015 (Franziska Vogt)	November 2016
1/2017	Les alliances éducatives: une responsabilité partagée pour favoriser l'accrochage scolaire et agir contre le décrochage scolaire (Débora Poncelet)	à définir
2/2017	Transformation schulischen Wissens und schulischer Wissensordnungen durch Transfer zwischen den Kultur- und Sprachräumen (L. Criblez)	Juni 2017

Abgeschlossene Projekte

Wechsel vom Verlag Academic Press zur Druckerei Saint-Paul

Die offizielle Übergabe der Daten vom Verlag an die Druckerei Saint-Paul ist am 26.2.2015 in Fribourg, in Anwesenheit von Christine Stadnick (SGBF), Jutta Schork (SZBW), Urs Stritt (Druckerei) und Maurice Greder (Academic Press) erfolgt.

Die Exemplare der Nummer 1/2015 wurden erstmals über die Druckerei versandt.

Umsetzung der Empfehlungen der SAGW

Folgende Empfehlungen der SAGW wurden bereits angenommen und umgesetzt:

1.) Bibliographische Kurzangaben auf jeder Seite eines Artikels

Der Zweck der bibliographischen Kurzangaben besteht darin, dass jede Doppelseite einer Zeitschrift über genügend Informationen verfügt, so dass man sie eindeutig ihrer Quelle zuordnen kann. Dies kann zum Beispiel bei unvollständigen Kopien von einzelnen Artikeln relevant sein. In der Regel wird dies so gelöst, dass in der Kopf- oder Fusszeile auf der einen Seite eine Kurzangabe der Ausgabe (z.B. SZBW 3/2014), auf der anderen der / die AutorIn sowie ein Kurztitel des Artikel angegeben wird.

Die Redaktion hat beschlossen, diese Angaben ab der Nummer 2/2015 wie von der SAGW vorgeschlagen aufzunehmen.

Bei mehreren Autoren wird nur der erste Autor (et al.) aufgeführt.

2.) Jährliche Berichterstattung über das Auswahlverfahren und den Selektionsprozess

Die Redaktion hat beschlossen, die jährliche Statistik über angenommene und abgelehnte Artikel auf die Webseite zu stellen.

3.) Senken des 2-Jahres-Embargo auf ein Jahr

Das 2-Jahres-Embargo wird auf 12 Monate gesenkt. Ab sofort befinden sich die Artikel des Jahres 2013 auf der Webseite.

Ausblick

Die Redaktion ist überzeugt, auch in den nächsten Jahren attraktive, die Bildungsforschung bereichernde Hefte herausgeben zu können. Die aktuelle Heftplanung spiegelt die Diversität der in der Zeitschrift publizierten Themen wider.

Die Verstärkung der deutschsprachigen Vertretung wirkt sich positiv auf die Redaktionsarbeit aus. Monika Waldis ist durch Projekte zur empirischen Unterrichtsforschung ausgewiesen, wobei videographische Studien zu den Fachgebieten Mathematik und Geschichte besonders hervorzuheben sind. Aufgrund ihrer institutionellen Verankerung (Universität Zürich und FHNW) verfügt sie über einen sehr breiten Horizont, der sich auf Erziehungswissenschaften, pädagogische Psychologie und verschiedene Aspekte der Lehrerinnen- und Lehrerbildung erstreckt.

Um einen regelmässigen Erscheinungsrhythmus zu erreichen ist u.a. der reibungslose Ablauf der Übersetzungsarbeit zentral. Die Redaktionsmitglieder sowie die wissenschaftliche Mitarbeiterin sind bemüht, das interne und externe Netz an potenziellen ÜbersetzerInnen

weiter auszubauen. Die Redaktion ist somit noch auf der Suche nach ÜbersetzerInnen für gelegentliche Zusammenfassungen der von den AutorInnen eingereichten Abstracts, welche nicht in den erforderlichen vier Sprachen geliefert werden konnten. Dies gilt besonders für das Italienische, aber auch (selten) für deutsche und französische Zusammenfassungen.

Schliesslich strebt die Redaktion für die Zukunft eine weitere Verstärkung der beiden Teilredaktionen an; Vorschläge werden der SGBF im Herbst 2015 unterbreitet. Als Nachfolge für Carmela Aprea wurde die dem Vorstand von der Redaktion vorgeschlagene Kandidatur von Viviana Sappa, die die Tessiner Vertretung zusammen mit Luca Botturi fortführen wird, angenommen.

Der Vorschlag der Redaktion, Caroline Villiger Hugo als Nachfolge für Werner Wicki und Ergänzung der deutschsprachigen Redaktion zu bestätigen, wurde vom Vorstand gutgeheissen. Neben ihrer erziehungswissenschaftlichen Kompetenz sind auch ihre Zweisprachigkeit und die Situierung in Fribourg wertvoll für die zukünftige Redaktionsarbeit.

6.2 Collection Exploration

Deutschsprachige Reihe: Explorationen – Studien zur Erziehungswissenschaft

Der Neuanfang dieser Reihe ist in Bearbeitung. Die neue Herausgeberschaft rechnet damit, dass die erste Nummer bei einem neuen Verlag im Jahr 2016 erscheinen wird.

Rapport de la Collection Exploration pour la période de septembre 2014 à juin 2015

Les directeurs de la Collection Exploration

1. Direction et secrétariat de la collection

La direction est composée de Georges Felouzis, Rita Hofstetter, Nicole Rege Colet, Bernard Schneuwly et Bernard Wentzel, épaulée de Sandra de Grazia pour la supervision de l'édition des ouvrages. Elle s'est réunie 3 fois durant l'année écoulée tout en traitant continuellement par mail les dossiers de plus en plus nombreux, comme le montre la liste ci-dessous, laquelle confirme que cette collection répond à l'évidence à une demande, ses ouvrages connaissant d'ailleurs une belle audience, aussi bien en Suisse que dans d'autres contrées, francophones plus particulièrement.

2. Evolution de la collection

Outre la réflexion entamée de longue date sur le profil de la collection et la politique éditoriale privilégiée par la direction, ainsi que sur les conditions de diffusion et de financement imposée par Peter Lang, deux questions d'ordre général ont encore été discutées par la direction.

1. Le FNS a édicté des normes pour l'*open access*. Notre collection entend s'y ajuster et entre ainsi en matière sur l'idée de mettre à disposition des ouvrages sous cette nouvelle forme. Afin de choisir en connaissance de cause les modalités à adopter, il est décidé de mener une enquête pour comparer la vente de livres publiés en *open acces* ou non. Cette comparaison porte sur deux ensembles de livres : deux qui viennent de paraître et deux qui ont paru il y a 24 mois. Par ailleurs, des formes nouvelles de contrats sont envisagées pour des livres qui se vendent très bien, mais qui sont parfois difficiles d'accès pour certains publics.
2. Peter Lang a décidé d'exporter la confection de ses livres en Inde. La direction est très réticente à ces exportations dont les justifications sont essentiellement économiques et dont l'efficacité reste à prouver, notamment pour ce qui concerne les éditions en français, et privilégie une production locale, d'autant que la collaboration avec notre maison de production est excellente. Un essai sera fait avec un livre pour voir si les normes françaises sont strictement respectées.

3. Ouvrages publiés et en préparation

Manuscrits publiés ou réimprimés

- DENIS BERTHIAUME & NICOLE REGE COLET, *Se développer comme enseignant au supérieur* (Vol. 2).
- FLORENT CHENU, *L'évaluation des compétences*.
- GEORGES FELOUZIS & GAËLE GOASTELLEC, *Les inégalités scolaires en Suisse. École, société et politiques éducatives*.

- MARGUERITE FIGEAC-MONTHUS, *Les enfants de l'Emile? L'effervescence éducative de la France au tournant des XVIIIe et XIXe siècles.*
- RICHARD WITORSKI, OLIVIER MAULINI & MARYVONNE SOREL, *Les professionnels et leurs formations. Entre développement des sujets et projets des institutions.*

Manuscrits terminés – en voie de relecture et d'impression

- PIER-CARLO BOCCHI, *Gestes d'enseignement. Pratiques d'enseignement et apprentissage de l'entrée dans l'écrit et construction des inégalités scolaires.*
- ANA DIAS-CHIARUTTINI, *Le débat interprétatif dans l'enseignement du français.*
- BEATRICE HAENGGELI-JENNI, *Pour l'Ere Nouvelle : une revue-carrefour entre science et militance (1922-1940).*
- VALERIE LUSSI, *Formations à l'enseignement et sciences de l'éducation. Analyse comparée des sites universitaires de Suisse romande entre la fin du 19^e et la première moitié du 20^e siècle.*
- LUCIE MOTTIER LOPEZ & WALTHER TESSARO, *Le jugement professionnel au cœur de l'évaluation et de la régulation des apprentissages.*
- MARTINE WIRTHNER, *Outils d'enseignement : au-delà de la baguette magique : produire des textes écrits.*

Manuscrits reçus, en cours d'expertise, de révision ou en préparation

- JEAN-LOUIS BERGER, *Motivation, métacognition et aptitudes cognitives chez les apprenants de la formation professionnelle initiale.*
- MARIE-FRANCE BISHOP, *Les fables à l'école (XIXe-XXIe siècles) : un patrimoine européen ?*
- CRISTIAN BOTA, *Savoirs, textes et apprentissages en milieu universitaire. Pour une analyse socio-discursive de travaux de validation pour les cours.*
- JACQUES DAVID ET CARINE ROYER, *L'Apprentissage de la lecture : convergences, innovations, perspectives.*
- RICHARD-EMMANUEL EASTES, *Processus d'apprentissage, savoirs complexes et traitement de l'information : un modèle théorique à l'usage des praticiens, entre sciences cognitives, didactique et philosophie des sciences.*
- MONICA GATHER-THURLER, *Le travail réel des directeurs d'établissements scolaires et socio-sanitaires.*
- MARCELO GIGLIO & FRANCESCO ARCIDIACONO, *Les interactions sociales en classe : réflexions et perspectives.*
- CHRISTOPHER LAENZLINGER, *Des savoirs linguistiques aux savoirs scolaires : l'accès à la grammaire par un lexique enrichi et générique.*
- VERONIQUE MARMY, *Développer et comprendre des pratiques d'enseignement de la grammaire intégrée à la production textuelle : entre les dire et les faire.*
- CHRISTOPHE RONVEAUX, *Enseigner les littératures dans le souci de la langue.*
- LAETITIA PROGIN, *Devenir chef d'établissement : le désir de leadership à l'épreuve de la réalité.*
- XAVIER RIONDET, *La question de l'autorité chez les novateurs de la revue Les Cahiers pédagogiques de 1957 à 1989. Contribution à une histoire des discours des enseignants militants.*
- ISABEL VOIROL-RUBIDO, *L'assurance formation professionnelle.*

7. Administration

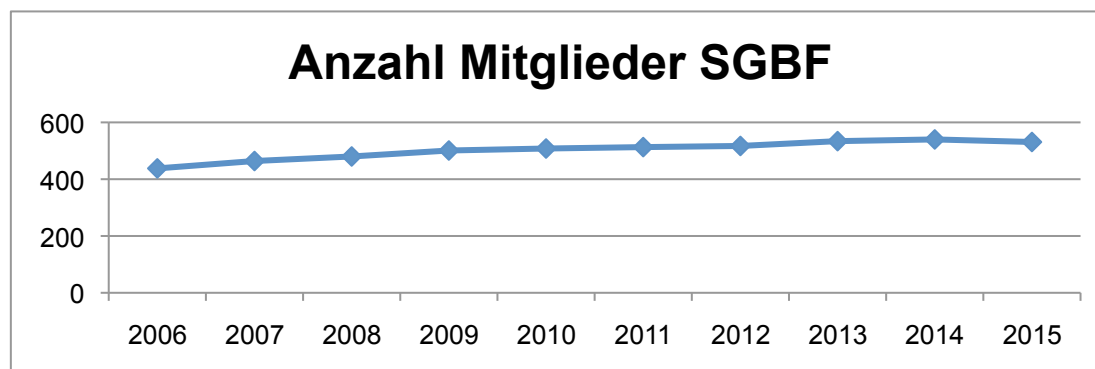
Auch dieses Jahr wurde die Administration der Gesellschaft durch Christine Stadnick Frédérickx und Andrea Jossen, mit besonderer Unterstützung von Dr. Silvia Grossenbacher und der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau, professionell realisiert. Als Kassierin hat Ursula Fiechter die finanziellen Belange der Gesellschaft kompetent überwacht und reguliert. Ihnen sei an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen!

Der finanzielle Verlust vom Vorjahr konnte erfreulicherweise mit der Jahresrechnung 2014 mehr als ausgeglichen werden: Die Rechnung 2014 schloss mit einem Jahresgewinn in der Höhe von CHF 14'593.51 ab.

Die Mitgliederzahl der Gesellschaft blieb dieses Jahr stabil (vgl. nachfolgende Tabelle und Abbildung).

	2014*	2013*	2012*	2011*
Einzelmitglieder	434	432	418	414
Kollektivmitglieder	49	50	52	53
Ehrenmitglieder	6	6	6	6
Studierende / Doktorierende	42	45	41	40
Probemitglieder	(2)	(1)	(5)	(6)
	531	533	517	513

*Datenbasis: jeweils Ende des Kalenderjahres



Homepage: <http://www.sgbf.ch/> <http://www.ssre.ch/>

Die SGBF verfügt über eine attraktive, laufend aktualisierte **Website**, die von Andrea Jossen, Webmistress bei der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau, betreut wird. Unter «Aktuelles» sind dort der neuste Newsletter sowie der Jahresbericht des Präsidenten/der Präsidentin abrufbar. Sie finden ebenfalls eine Rubrik «Stellenausschreibungen» und «Veranstaltungen», die wir gerne mit Beiträgen unserer Mitglieder bereichern. Aus organisatorischen Gründen sind wir gezwungen, den **Newsletter** rhythmisch herauszugeben. Wir verschicken vier Newsletters im Jahr an fixen Terminen: Ende März, Ende Juni, Ende September und Mitte Dezember. Wir bitten unsere Mitglieder, uns ihre Beiträge jeweils 14 Tage vor dem Mailversand zuzustellen. Allerdings bietet sich jederzeit die Möglichkeit, dringende Informationen über die kürzeren Flashes zu verbreiten.

Unterlagen für Werbung für die SGBF

Im Sekretariat werden Unterlagen für Werbung für die SGBF bereitgestellt, die in der eigenen Institution präsentiert, verteilt oder verschickt werden können (Vorlagen für Poster, Flyer etc.). Entsprechende Anfragen sind gerne gesehen und tragen zur grösseren Sichtbarkeit der SGBF bei.

8. Kontakte

Die SGBF war an den Sitzungen der CORECHED (Schweizerische Koordinationskonferenz Bildungsforschung) vertreten.

Katharina Maag Merki hat die SGBF im Wissenschaftlichen Rat der Sozialwissenschaften der SAGW (CPS / WRS) vertreten.

Carmen Baumeler hat die SGBF in der Kommission Forschung und Entwicklung der COHEP vertreten.

Danièle Périsset hat die SGBF in der CORE (Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin CIIP – Commission de la recherche en éducation) (vorher CRE) vertreten.

Olivier Maulini hat die SGBF in der COPAR (Conférence intercantonale de l'instruction publique

de la Suisse romande et du Tessin CIIP – Commission consultative des partenaires) vertreten. Auf internationaler Ebene haben Isabelle Mili und Roland Reichenbach die SGBF im Council der «European Educational Research Association» (EERA) vertreten.

Die SGBF ist über die Mitgliedschaft in der EERA (European Educational Research Association) zudem in der WERA (World Educational Research Association) vertreten.

9. Schlussfolgerungen

Die SGBF hat die in den letzten Jahren erreichte Präsenz und Attraktivität erhalten und leicht erhöhen können. Auf nationaler und internationaler Ebene ist die SGBF sehr gut etabliert und in wichtigen einschlägigen Gremien und Gesellschaften vertreten. Das wird deutlich durch:

- die grosse Resonanz der SGBF-Jahreskongresse bei den aktiven Bildungsforscherinnen und Bildungsforschern in der Schweiz und im Ausland;
- eine professionelle Redaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften, einer Zeitschrift, die sich im deutsch- und französischsprachigen In- und Ausland etabliert hat;
- die kontinuierlichen Arbeiten der Mitglieder in den Arbeitsgruppen und
- durch die Tatsache, dass sich auch für das kommende Jahr ein engagierter Vorstand für die Geschicke der Bildungsforschung in der Schweiz einsetzt, ein Vorstand, der sich gleichermassen aus Mitgliedern der verschiedenen Sprachregionen und der unterschiedlichen Institutionen zusammensetzt und somit in optimaler Weise Bildungsforschung in der Schweiz unterstützen kann.

In diesem Sinne danke ich allen, die zu diesen Entwicklungen beigetragen haben.

Prof. Dr. Roland Reichenbach, Präsident SGBF